

## Krebskranke Kinder: Lea spendet ihre Haare



Noch ist Lea ein bisschen mulmig, aber kurz darauf kann sie mit ihrer Mutter und Frisörin Carolin Josten wieder lachen.

FOTO: NORMAN KRAUSS

LANDAU. Schnipp-schnapp, die Haare sind ab. Der erste von drei Zöpfen ist weg. Auch, wenn die vierjährige Lea nicht zuschaut, ihr Gesicht in den Arm ihrer Mutter vergräbt und Tränen kullern lässt, steht sie alles tapfer durch.

Lea will helfen. Freude schenken. Den Kindern, die keine Haare mehr haben, weil sie eine Krebsbehandlung durchlaufen. „Es war ihr eigener Wunsch“, erzählt Mutter Sandra Hubert aus Steinweiler. Sie hat in der RHEINPFALZ vor gut einem halben Jahr einen Artikel gelesen, in dem von einem anderen Kind berichtet wurde, das auch seine Haare spendete. Das hat sich die kleine Lea zu Herzen genommen. Drei Zöpfe von rund 30 Zentimetern Länge hat Frisörin Carolin Josten, die mit anderen elf Kollegen im Salon „Haarchitekt“ in der Neustädter Straße 24a arbeitet, dem Blondschof Lea abgewinnen können. Die Hilfsbereitschaft und die Spendenfreudigkeit steige, berichtet Josten. Gerade am Wochenende waren gleich zwei Frauen da, die ihre Haare für Perücken spendet hätten. Die Haare werden an den Verein „Haarschnitt mit Herz“ in Herzogenrath geschickt, so Josten. |rhp/ww

### INFO

Haarschnitt-mit-Herz.de

## Abendspaziergang: Durch die Altstadt

Das städtische Tourismusbüro lädt für den 5. Juli, 19 Uhr, zum Schlendern durch die Landauer Altstadt mit Gästeführerin Dagmar Schröder-Hemmler ein. Es geht vom Deutschen Tor bis zum Französischen Tor durch die Gassen der Altstadt. Zu erfahren gibt es dabei Interessantes und Kurioses aus der Landauer Stadtgeschichte. Die Führung kostet sieben Euro pro Person, Anmeldung unter Telefon 06341 138310 erforderlich. |rhp/ww

# Wie in der Fremde ankommen?

Nicht nur Deutschland ist ein Einwanderungsland, auch in anderen Nationen in Europa kommen tagtäglich Menschen an. Das Thema Flucht haben Schüler aus Litauen, Italien, Polen und Bad Bergzabern in einem zweijährigen im Erasmus-Bildungsprojekt der EU thematisiert.

VON VERA ALLMANN-STÜBINGER

Unter dem Motto „Für und wider die Willkommenskultur in Europa“ fanden sich 24 Schüler aus Litauen, Italien, Polen und Deutschland zusammen, um in einem zweijährigen Projekt den Umgang dieser Länder mit Menschen auf der Flucht darzustellen. Beim Abschlussabend der Projektwoche des Alfred-Grosser-Schulzentrums gab es Lesungen, Theater, und Filmbeiträge in der Aula.

In einer vorausgegangenen Projektwoche waren unter dem Thema Flucht auch Ausstellungen und von Schülern gestaltete Plakate zu sehen. Außerdem standen verschiedene Besuche im EU-Parlament in Straßburg, dem Hambacher Schloss oder Speyer auf dem Programm.

Als Gast konnte die Schulgemeinde den Schulnamensgeber Alfred Grosser begrüßen. Der deutsch-französische Publizist, Soziologe und Politikwissenschaftler stattete „seiner“ Schule im Rahmen eines Schulfestes und des Erasmus-Projektes einen Besuch ab, um mit den jungen Leuten ins Gespräch zu kommen.

### „Immer zufrieden sein, nie zufrieden geben“

In der voll besetzten Aula am Abschlussabend machte ein Theaterstück von einem der internationalen Arbeitsgruppen über die Situation von Flüchtlingen, die eingepfercht auf einem Boot sitzen schwer Eindruck. Die Schüler aus Litauen, Polen, Italien und Deutschland erreichten durch ihr gekonntes Spiel die Aufmerksamkeit des Publikums. Auch die Vorträge illustrierter literarischer Texte über Kriegserlebnisse mit den Worten Karas (litauisch für Krieg), Miseria (italienisch für Elend) oder Przepaszam (polnisch für Leid) zeigten das Ausmaß der Flüchtlingschicksale.

Nach einem weiteren Kurzfilm über Wohnsituationen und Verständigungsprobleme und einer Schattentheaterdarbietung würdigten die Schüler ihren Namensgeber Alfred Grosser in einer kleinen Ansprache und widmeten ihm ein übergroßes Collagen-Bild seines Lebens und Wirkens mit seinem Lebensmotto als zentralem Punkt: „Immer zufrieden sein, sich nie zufrieden geben.“

### Erasmus-Projekt eine „mutige Aktion“

Das Organisationsteam Erasmus Bad Bergzabern umschrieb das Erasmus-Projekt als mutige Aktion. Die Aufgabe der Schüler aus den vier Ländern



Die jungen Leute müssen in der Theaterszene zusehen, wie ihre Angehörigen im Mittelmeer ertrinken.

FOTO: ALVE



Das Werk „Die Grenze“ ist ein Ausstellungsstück in der Galerie SoulArts in Bad Bergzabern anlässlich des Abschlusses des Erasmus-Projekts mit Partnerschulen in Italien, Polen und Litauen.

FOTO: NORMAN KRAUSS

war darauf ausgerichtet, die Situationen der Flüchtlinge in den jeweiligen Ländern zu eruieren. Über verschiedene Aufnahmeverfahren, Lebenssituationen und das Einfinden in einer neuen Umgebung der ankommenden

Menschen, wurde Informationen zusammengetragen. Positive oder negative Eindrücke der verschiedensten Art kamen da zustande.

Die 18-jährige Ula und die 16-jährige Neringa aus Litauen kommen aus

der Hauptstadt Litauens, Vilnius. Beide erzählen, dass die Flüchtlinge ihr Land mehr als Durchgangsstation betrachten. Denn deren Weg geht weiter, so dass Litauen nur wenige Flüchtlinge, gegenüber Italien oder Deutschland, beherbergt.

Auch deutsche Schüler waren begeistert von ihrer Stippvisite in Litauen. Tim aus Kapsweyer und Felicia aus Bad Bergzabern interviewten dort ein Familie aus Russland und Faizah, eine Frau aus Syrien. Ihr Eindruck ist, dass trotz aller Widrigkeiten diese Leute voller Hoffnung auf ein besseres Leben sind.

Das sehen auch Magdalena aus Steinfeld und Eric aus Dörrnbach so. Sie sprachen mit den Flüchtlingen aus Syrien, Eritrea, Indien, die in Bad Bergzabern untergekommen sind. Sogar zum Essen wurden die Jugendlichen eingeladen. Dazu Magdalena: „Obwohl sie in einer schwierigen Situation sind, sind die Menschen offen und unheimlich nett. Sie halfen uns sehr bei unserem Projekt. Und die geflüchteten Menschen fühlen sich hier im Ort sehr wohl, erzählten sie uns. Sie werden toll umsorgt.“

### INFO

Das Erasmus-Projekt ist ein Bildungsprogramm der EU, das der Völkerverständigung und Vernetzung der europäischen Jugend dienen soll.

## LANDAU

### OHG-Lehrerteam gewinnt Volleyball-Stadtmeisterschaft

„Störball“, „Hinters Netz“, „Jäger des verlorenen Satzes“ oder auch „Schlechtmetterfront“: So kreativ waren die Namen der Teams, die bei der 31. Auflage der Landauer Stadtmeisterschaft im Volleyball an den Start gingen. An drei Tagen kämpften 19 Mannschaften um den Titel. Nach 53 Spielen stand schließlich erstmals das Lehrerteam des Landauer Otto-Hahn-Gymnasiums als Sieger fest. Bürgermeister und Sportdezernent Maximilian Ingenthron nahm die Siegerehrung im Schulzentrum Ost vor. „Mehr als 200 Spielerinnen und Spieler beteiligen sich jedes Jahr an diesem tollen Format“, betonte Ingenthron. „Sein besonderer Dank ging an die Abteilung Volleyball des Turnvereins im ASV Landau mit ihrem Vorsitzenden Stefan Fußer und Turnierorganisator Philipp Kettenbach für die Ausrichtung des Turniers. In die Fußstapfen des langjährigen sportlichen Leiters und Initiators Walter Wetzka ist mittlerweile sein Schwiegersohn Philipp Kettenbach getreten. Die OHG-Lehrer schafften es in diesem Jahr zum ersten Mal auf Treppchen. Zweiter wurde das Team „Mir egal“, der Rekordsieger des HSV Landau, die „Jäger des verlorenen Satzes“, schaffte es in diesem Jahr immerhin auf Platz drei. |rhp/rww

## PFLANZE DER WOCHE

### Bienen-Ragwurz



Dem Zufall ist es verdanken, dass Gerhard Helbling beim Mähen seiner Grünfläche im Garten in Göcklingen mit der Bienen-Ragwurz (Ophrys apifera) eine Orchidee aus der sehr seltenen Gattung der Ragwurze entdeckt hat. Sie ist eine ausdauernd wachsende Pflanze, die Trocken- und Kältezeiten mit unterirdischen Knospen überdauert und erreicht eine Wuchshöhe von 20 bis 50 Zentimeter. Die Blütenstände sind lockerblütige Ähren mit drei bis zehn Blüten. Die Anzahl der blühenden Pflanzen schwankt von Jahr zu Jahr. |pkl/Foto: pkl

# Bundesweit unter den Besten

Emilie Becker und Evita Schlender Preisträger



Amelie Jenzer, Nils Kurzyca, Emilie Becker (von links). FOTO: PRIVAT



Anna Bagger und Evita Schlender (von links). FOTO: PRIVAT

ESSINGEN/HALLE. Bestplatzierungen gab es für zwei junge Nachwuchsmandolinistinnen im Zupforchester Essingen in der Endrunde des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ auf Bundesebene, der von 6. bis 13. Juni in Halle an der Saale ausgetragen wurde.

Emilie Becker aus Hochstadt und Evita Schlender aus Bad Bergzabern erreichten in der Gruppenwertung Zupfinstrumente für ihre herausragenden Leistungen jeweils erste Preise, von der Fachjury mit 25 beziehungsweise 24 Punkten bewertet.

Emilie Becker ist im Trio in der Altersgruppe IV zusammen mit Amelie Jenzer aus Freiburg (Mandoline) und Nils Kurzyca aus Heusweiler (Gitarre) angetreten. Das Trio hat sich im Saarländischen Jugendzupforchester zusammengefunden, in

dem Emilie Becker seit zwei Jahren regelmäßig an Probenphasen teilnimmt.

Evita Schlender ist in der Altersgruppe V im Duo zusammen mit Anna Bagger aus Ettlingen angetreten. Zu ihrem Wettbewerbsprogramm zählte unter anderem die anspruchsvolle „Händel-Passacaglia“ von Johan Halvorsen, in der für das Duo entstandenen Bearbeitung für zwei Mandolinen.

Emilie Becker, Evita Schlender und Anna Bagger werden von Denise Wambsgaß unterrichtet. Bagger, die die musikalische Leiterin des Zupforchesters Essingen ist, kann auch auf viele eigene Konzerte verweisen. Die drei Schülerinnen knüpfen mit diesen herausragenden Ergebnissen an ihre großartigen Erfolge vom vergangenen Jahr an. |rhp/rww

## ANZEIGE

**GARAGENTORE**  
nach Maß!  
Tore + Antriebstechnik  
**elektrolutz**  
76756 bellheim ☎ 07272/2535  
rheinpfalz.de/card

Vorteile mit der  
**RHEINPFALZ-CARD!**



www.rheinpfalz.de/card

**de Fuss** Eugen Meyer III  
Orthopädie-Schuhtechnik  
Hauchdünne, hochfunktionale  
Einlagen für Pumps, Ballerinas  
und Business-Schuhe  
www.defuss.de - Tel.: 0171 / 1411041  
76831 Göcklingen - Heuchelheimer Straße 2

Abb. enthält Sonderausstattung

**WERT KÜCHE**

**QUALITÄT, DIE WERTE SCHAFFT**

Küchen mit Persönlichkeit, individuell planbar und mit besten Eigenschaften, die höchste Qualitäts-Ansprüche erfüllen.

**KÜCHENZEILE inklusive Einbau-Elektrogeräten und Spülbecken schon ab**

**3798.-**  
erhältlich. Ohne Deko

**JETZT UNVERBINDLICHEN PLANUNGSTERMIN RESERVIEREN**  
☎ 06341 / 55 86 98-22

**Johannes-Kopp-Straße 11**  
**76829 LANDAU**

**Strohmeier Gilb küchenwelt**

www.Kuechenwelt-Landau.de oder fb.com/Kuechenwelt.Landau

DIREKT an der A65, Ausfahrt: »Landau-Mitte«, Richtung Stadtmitte in LD-Queichheim gegenüber Messegelände, neben Arbeitsamt.  
GEÖFFNET Mo. bis Fr.: 10-19 Uhr & Sa.: 10-17 Uhr

Oberfläche Front weiß, Regale und Arbeitsplatte in Astsche natur Nachbildung, Basis-Elektrogeräte-Set von Gorenje; Flachschrühhaube BHP 625 E11X (EEK C), Glaskeramik-Kochfeld ECT 610 SC, Backofen BO 615 E19KK-2 (EEK A+), Kühlschrank RI 4091 A/W (EEK A+), Energieeffizienzklasse (EEK) \*1 Spektrum A+ bis F, \*2 Spektrum A+++ bis D. Mit Einbauspüle, Maße ca. 470 cm Zeile + Regalelement. Druckfehler, Modell-, Farb- und Maßabweichungen sowie Liefermöglichkeiten, Preisänderungen, technische Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Angebot gültig solange Vorrat reicht: bis 20.7.2019 | Eine Niederlassung der Einrichtungshaus Strohmeier Gilb GmbH - In der Fellich 2 - 76756 Bellheim.